



Umweltbericht 2017

Seit dem Jahr 1995 berichtet die Stadt Grünberg
regelmäßig über ihre Aktivitäten und Arbeitsergebnisse
aus den verschiedensten Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes.



Ausgleichsfläche –
Der Hopfenberg, Grünberg

Aktuelle Informationen zum Thema „Umwelt“
erhalten sie auch auf unserer Homepage
- www.gruenberg.de -

Stadt Grünberg
Umweltbeauftragte
Kerstin Schweda
Rabegasse 1
35305 Grünberg

Inhaltsverzeichnis:

Seite

Naturschutz und Landschaftspflege

Sachstandsbericht der Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.3-7

Sauberhafter Frühlingsputz 2016 8

Amphibienleitanlage

Krötenwanderung in Grünberg 9

5 Jahre Bienenweiden

Das Blühflächenprojekt feiert Geburtstag 10

Gartenidyll mal anders 11-12

Umweltpreis 2016/17 13-15

Ausschreibung zum Umweltpreis 2018/19 15

Grimmicher Stöffche 15

Stadtwerke Grünberg informieren:

Wasserhärte 16

Trinkwasseruntersuchungen 2015 bis 2017 16

Blei im Trinkwasser 17-18

Informationen aus dem Rathaus:

Stromfresser finden 19

Wo melde ich meinen Sperrmüll an? 19

Keine Annahmen mehr von Elektrokleingeräten20

Das Schadstoffmobil 20-21

Wertstoffhof 21-24

PV-Anlage 25

Pflege-Paten gesucht 26-27

Naturschutz und Landschaftspflege

Die Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V. betreut für die Stadt Grünberg nachstehende Projekte. Hier der Bericht der LPV:

Sachstandsbericht der Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.:

Schon seit Jahren berichten wir über Wetter-Extreme, die sich natürlich auch bei den von der LPV betreuten Naturschutzmaßnahmen widerspiegeln: Frühjahr und Sommer 2017 waren bis Ende Juni extrem trocken im Gegensatz zum Vorjahr (da war es sehr feucht-warm). Die Trockenheit führte bei allen Naturschutzprojekten zu einem geringen Aufwuchs, der von den Weidetieren aufgrund des Mangels sehr gut gefressen wurde. Bei Flächen die zu mähen sind, wurde aufgrund des Mangels sehr ordentlich gemäht und natürlich das Schnittgut als Heu oder Silage abgefahren, da der Ertrag um mindestens 30 % gegenüber „normalen“ Jahren reduziert war.

Diese Situation änderte sich drastisch ab Juli 2017 mit feucht-warmer Witterung und extremen Aufwüchsen, die kaum zu bewältigen waren. Die Situation mit feuchten bis nassen Wiesen spitzte sich zum Herbst hin so stark zu, dass auf einigen Flächen, die die LPV betreut, gar keine Nutzung mehr möglich war, ohne gravierende Schäden durch Fahrspuren oder Vertritt zu hinterlassen.

„Brunnental“/Grünberg:

Nach wie vor ist das „Brunnental“ Schwerpunkt der Tätigkeit der LPV in Grünberg. Die Finanzierung aller Naturschutzmaßnahmen erfolgt wie schon bisher über drei Finanzebenen:

Ein Teil des Brunnentals ist Ausgleichsfläche verschiedener Baugebiete und durch die Stadt Grünberg vorzufinanzieren, die sich das Geld von den Bauherren beim Baulandverkauf wieder hereinholt.

Ein weiterer Teilbereich wurde ehemals aus Mitteln der staatlichen Ausgleichsabgabe saniert und obliegt nach Auslauf dieser Finanzierung über Grundbucheintrag der Erhaltung durch die Stadt Grünberg. Hier sind ab Ende 2016 weitere Flächen hinzugekommen, deren Finanzierung ausgelaufen ist.

Weitere, kostenintensive Flächen werden bis Ende 2022 aus der staatlichen Ausgleichsabgabe finanziert.

Im Jahr 2017 konnten aus Naturschutzsicht wichtige ehemalige Gartenflächen durch die Stadt Grünberg angekauft werden. Sowohl der Ankauf als auch die schwierigen Sanierungsmaßnahmen werden aus Mitteln der staatlichen

Ausgleichsabgabe finanziert. Im Winter 2017/18 werden aus diesem Finanztopf umfangreiche Entbuschungen sowie Abriss-Arbeiten ehemaliger, verfallener und vermüllter Gartenhütten durch den Angelsportverein Saibling und die Feuerwehr Grünberg ausgeführt. Mit der Inangriffnahme dieser Arbeiten werden mittlerweile alle Flächen im stadtseitigen Hang aus Naturschutzmitteln umgesetzt, auf der Gegenseite fehlen nur noch wenige Gartengrundstücke.

Die von der Stadt angedachten Maßnahmen zur Förderung des Tourismus konzentrieren sich natürlich auch in starkem Maß auf das Brunnental. Sowohl Naturschutz- als auch wasserbauliche und kulturhistorische Besonderheiten sollen touristisch erschlossen werden. Hier steht die LPV in einem Austausch mit der Tourismusbeauftragten und den ehrenamtlichen Akteuren, um die gewünschten Maßnahmen so abzustimmen, dass sowohl Naturschutz-, als auch Tourismuserfordernisse abgedeckt werden, ohne dass rechtliche Probleme auftreten.

In diesem Zusammenhang soll ein kleiner Parkplatz im nördlichen Bereich des Brunnentals an der B49 auf einer kürzlich erworbenen Fläche errichtet werden.

Ansonsten steht bei den Maßnahmen im Brunnental die Sicherung der schon umgesetzten Maßnahmen sowie die weitere Verbesserung der Flächen im Fokus:

Auch im Jahr 2017 wurde die Grünlandnutzung durch die Landwirte Repp und Neuß durchgeführt. Herr Neuß übernahm dabei wie bisher die Mahd der Flächen hinter der Stadtmühle. Die von Hand zu mähenden Bereiche wurden wiederum vom Angelsportverein Saibling gemäht, der das Schnittgut anschließend aus der Fläche hinausträgt, sodass Herr Neuß dieses mit abtransportieren kann. Die Fläche hinter der Stadtmühle konnte im Herbst 2017 aufgrund der Nässe allerdings gar nicht mit Schlepper befahren und gemäht werden. Hier haben wir kurzfristig umdisponiert und die Schafe des Herrn Repp zum Abweiden eingesetzt.

Herr Repp beweidet mit seinen Rindern und Schafen ansonsten sämtliche Flächen. Es muss betont werden, dass Herr Repp zusätzlich zur Beweidung stets den Müll auf den Flächen entfernen muss und die jährlich wieder aufkommenden Brennesseln parallel zur Beweidung mäht. Die Brennessel- und Ruderalflur-Flächen werden aufgrund dessen, dass immer noch neue Flächen entbuscht werden auf denen dann zunächst Brennesseln hochkommen, nicht weniger.

Die von Tourismus-Seite gewünschte bessere Aussicht von der Stadt auf die Teiche wollen wir erreichen, indem auf dem stadtseitigen Hang Ziegen eingesetzt werden, die die dort noch stehenden Gehölze durch anknabbern schädigen. Diese werden dann entfernt und dadurch eine Sichtschneise geschaffen.

Der Vandalismus ist in 2017 zurückgegangen, wenn auch immer noch die Schafe sporadisch einmal „aus den Zäunen herausgelassen werden“. Die

naturschutzfachliche Entwicklung der Flächen ist positiv, wenn auch erwartungsgemäß in einigen Bereichen langsam.

In diesem Herbst werden die jungen Obstbäume durch einen Erziehungsschnitt gepflegt.

Das notwendige Entfernen der Austriebe und verbliebenen Ruderalflur konnten wir auch diesen Winter nur durch Einsatz eines Landwirts aus Sellnrod bewerkstelligen, da nicht ausreichend örtliche Vereine zur Verfügung standen.

Dieser Landwirt hat auch in 2017 die weitere Bekämpfung des Riesenbärenklaus übernommen.

„Auf dem Kaiser“/Grünberg

Die Flächen auf dem Kaiser werden nach wie vor durch die Rinder des Herrn Neuß beweidet. Die mahdfähigen Flächen werden durch den Landwirt Edwin Theiß aus Lumda genutzt.

Das Entfernen des wieder aufgekommenen Gehölzausschlages wird durch den Angelsportverein Saibling und einen Landwirt aus Sellnrod erledigt.

Alle Flächen befinden sich in sehr gutem Zustand.

„Grünberger Köppel“/Lehnheim

Nach Auslauf der Finanzierung aus der Ausgleichsabgabe obliegt die Fläche der Unterhaltungspflicht der Stadt Grünberg.

Der örtliche Landwirt Rühl hat auch in 2017 die Rinderbeweidung mit kreisweit herausragend gutem Ergebnis durchgeführt.

Leider hat sich der Obst- und Gartenbauverein Lehnheim als Akteur für alle sonstigen Arbeiten aufgelöst. Dies ist ein Phänomen, das auch auf weitere Obst- und Gartenbauvereine übergreifen könnte. Da die beiden Hauptakteure des ehemaligen Obst- und Gartenbauvereins jedoch weiterhin Interesse haben, die Naturschutzmaßnahmen auf der Fläche durchzuführen, haben wir mit diesen wiederum Verträge zum Entfernen von Brennesseln und Austrieben abgeschlossen. Die Arbeiten wurden sehr gut erledigt.

Die Fläche befindet sich in hervorragendem Zustand.

„Klöschesrod“/Queckborn:

Die Beweidung unter den Altbäumen erfolgte wieder durch den Schäfer Wirth/Villingen, der auf seinem Zugweg zwischen Allendorf/Lumda und Villingen diese Fläche als Zwischenstation nutzt.

Der Pächter Keetmann hat die 2-schürige Mahd auf dem Rest der Fläche sauber erledigt.

Die Pflege der Obstbäume durch den örtlichen Obst- und Gartenbauverein in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr gestaltet sich schleppend und ist möglicherweise künftig nicht mehr dauerhaft gesichert. In diesem Sommer wurde von Unbekannten eine Reihe alter Apfelbäume geschnitten; allerdings wurde das Schnittgut liegen gelassen. Die LPV hat sich um die Entsorgung gekümmert

Das „Klöschesrod“ geht in gutem Zustand in die Vegetationsperiode 2018.

„Sandberg“/Harbach:

Das notwendige Entfernen von Austrieben ist nach zweijähriger Verzögerung in 2017 abgeschlossen worden. Allerdings sind durch die feucht-warme Sommerwitterung schon nach einem halben Jahr wieder enorme Austriebe zu verzeichnen, die entfernt werden müssen.

Die Beweidung der Fläche erfolgt in sehr guter Art und Weise. Allerdings wird durch Zufütterung von Heu in einer „Heuraufe“ ein Flächenteil stark beeinträchtigt. Dies muss unterbunden werden.

„Hilzköppel“/Lehnheim:

Im „Hilzköppel“ als Ausgleichsfläche für das Baugebiet „Im Baumgartenfeld III“ ist die geplante Entbuschung nunmehr fast vollständig erledigt. Auch auf dieser Fläche treten die Akteure des ehemaligen Obst- und Gartenbauvereins mittlerweile als „Generalunternehmer“ für alle Gehölzmaßnahmen auf: Sie haben sowohl die Ruderalvegetation entfernt, die die Weidetiere nicht fraßen als auch alle Gehölzaustriebe und die noch geringfügig notwendige Entbuschung übernommen.

Der bisherige Pächter hat die Beweidung weiterhin inne, die zu einem befriedigenden Abschluss-Ergebnis führte. Auch die neu entbuschten Bereiche entwickeln sich, allerdings noch langsam.

„Steinbühl“/Stangenrod

Die Fläche „Steinbühl“ in Stangenrod dient ebenfalls als Ausgleich für das Baugebiet „Im Baumgartenfeld III“. Nachdem hier die geplanten Entbuschungen vollständig abgeschlossen sind, werden nur noch Beweidung/Mahd und das Entfernen von Austrieben notwendig. Die Beweidung und Mahd hat wiederum der örtliche Landwirt Schäfer mit sehr gutem Ergebnis durchgeführt. Das Entfernen von Austrieben und aufkommenden Brennesseln und Disteln wird abschließend in diesem Winter durch den örtlichen Sportverein erledigt.

Die Fläche sieht für die kurze Sanierungszeit hervorragend aus.

„Äschersbach“

Derzeit ist die LPV noch damit befasst, den Äschersbach im Hinblick auf mögliche Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmen-Richtlinie zu prüfen und für den Magistrat ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

Seenbach-Renaturierung

Der Antrag auf Anerkennung des von der Stadt geleisteten Eigenanteils an der Renaturierung als Ökokonto liegt der Naturschutzbehörde vor und sollte eigentlich noch vor Ende des Jahres 2017 genehmigt werden. Die Antragstellung gestaltete sich extrem schwierig.

Nach Vorliegen der Genehmigung müssen die Pflegemaßnahmen mit den Landwirten abgesprochen werden.

„Kirschenweg“ Queckborn

Der Ökokonto-Antrag für diese kleine Fläche in Queckborn liegt bei der Naturschutzbehörde zur Genehmigung.

„Alte Warte“ Stangenrod

Der Ökokonto-Antrag für diese Grünlandflächen liegt bei der Naturschutzbehörde zur Genehmigung.

Sauberhafter Frühlingsputz 2017

Der Dreck muss weg!

Nach diesem Motto hat die Stadt wieder vom 18. März bis 08. April 2017 zum Müllsammeln aufgerufen.

Alle interessierten Ortsgruppen und Vereine waren auch in diesem Jahr wieder aufgerufen worden, an dieser Aktion teilzunehmen. Mit Müllzangen und -säcken waren in diesem Jahr insgesamt zwanzig Vereine unterwegs gewesen, um ein wenig Ordnung in Ihren Ortschaften zu schaffen.

Wir bedanken uns erneut ganz herzlich bei allen Teilnehmern dieser Aktion.

Folgende Gruppen hatten sich dem Frühlingsputz angeschlossen:

- | | |
|---|------------------------------|
| • DRK Ortsverein Queckborn | • OBR Harbach |
| • FFW Queckborn | • OBR Klein-Eichen |
| • Freie Wähler Grünberg | • OBR Lardenbach |
| • Gesangverein Reinhardshain | • OBR Reinhardshain |
| • Jugendclub Reinhardshain | • OGV Queckborn |
| • Jugendfeuerwehr Göbelnrod | • Schutzgemeinschaft Dieberg |
| • Kindergarten Rondell | • Seniorenunion Grünberg |
| • Kreisverband Heimatvertriebener Gießen e.V. Ortsgruppe Grünberg | • SPD Ortsverein Grünberg |
| | • Sportverein Harbach |
| | • Sportverein Queckborn |
| | • Sportverein Reinhardshain |

Die Stadt Grünberg hatte am 25. Oktober 2017, unter allen Teilnehmern der Müllsammelaktion Gutscheine verlost, um sich für ihren Einsatz für die Umwelt zu bedanken.

Zudem möchten wir unserem Bauhof einen ganz besonderen Dank aussprechen, der sich um die Entsorgung der eingesammelten Abfälle gekümmert hat.

Im Oktober 2017 hat der Kulturring Weickartshain e.V. eine Pflegeaktion der Eisenkaute vorgenommen.

Hierfür noch einmal vielen Dank!

Amphibienleitanlage

Krötenwanderung in Grünberg!

Im vierten Jahr wurde nun eine Amphibienleitanlage an der L 3007 der Kernstadt Grünberg aufgestellt.

Der Zaun, der vom Regierungspräsidium Gießen zur Verfügung gestellt wurde, wurde von Mitarbeitern des Bau- und Servicehofs innerhalb eines Tages, an der Serpentine entlang der Landesstraße Richtung Hungen, errichtet.

Frösche und Kröten machen sich ungefähr von Mitte März bis Mitte April auf ihre meist gefährliche Wanderung in Richtung Eisteich zu ihren einstigen Laichplätzen. Sie wandern in den Abendstunden, wo sie von den Autofahrern und anderen Verkehrsteilnehmern nur schlecht bis gar nicht wahrzunehmen sind.

Aus diesem Grund stellen wir seit einigen Jahren im Bereich der Serpentine eine Amphibienleitanlage auf. Sie dient aber nicht nur dem Schutz der Tiere, die durch den Zaun davon abgehalten werden einfach ungehindert über die Straße zu hüpfen, sondern auch dem rollenden Verkehr. Denn leider bergen die Tiere auch ein erhöhtes Unfallrisiko.

In den letzten Jahren wurde, durch das Aufstellen des Schutzzaunes, vielen hundert Kröten auf diese Art und Weisen das Leben gerettet.

Wir bedanken uns erneut bei allen Beteiligten, die sich hier wieder einmal für unsere Sicherheit und für das Leben der Tiere so engagiert einsetzen!



5 Jahre Bienenweiden

Das Blühflächen-Projekt feiert Geburtstag!

Das Projekt "Bunter, vielfältiger, nachhaltiger - Blühflächen" ging im Jahr 2017 in die fünfte Runde.

Dieses Projekt wurde nur durch die gute Kooperation zwischen der Firma Bayer CropScience Deutschland GmbH, der Naturlandstiftung im Landkreis Gießen e.V., dem Bienenzuchtverein Grünberg und Umgebung e.V., dem Verein für Landwirtschaftliche Fortbildung, der Firma Wolf Garten- und Landschaftsbau und der Stadt Grünberg ermöglicht.

Und auch Sie haben sich jedes Jahr mit sehr viel Engagement ans Werk gemacht und haben durch die Aussaat auf die verschiedensten Flächen in unserem Stadtgebiet die Landschaft verschönert. Dafür gilt allen an diesem Projekt beteiligten Bürgerinnen und Bürgern ein ganz besonderer Dank.

Auf Grund des 5-jährigen Jubiläums haben wir einen Kalender mit wunderschönen Bildern aus den letzten Jahren zusammengestellt. Dieser konnte im Rathaus in Grünberg erworben werden.

Frau Gabriele Winter hat jedes Jahr die schönsten Bilder von diesem Projekt aufgenommen, die bereits in mehreren Ausstellungen bei uns im Rathaus zu sehen waren und uns diese für die Erstellung des Kalenders zur Verfügung gestellt.

Nur durch unglaublich viel Engagement und Unterstützung aller Beteiligten konnte dieses Projekt erst zu so einem großen Erfolg werden.

Vielen Dank!



- Gartenidyll mal anders! -

Ein Foto sagt mehr als tausend Worte



Foto: Silvia und Werner Frank

Aufgrund unseres kleinen Jubiläums hatten wir uns überlegt die Arbeit der beteiligten Privatpersonen, die sich unserem Projekt verschrieben haben, einmal etwas deutlicher in den Vordergrund zu rücken.

Darum hatten wir uns überlegt zu einem kleinen Wettstreit einzuladen und einen Fotowettbewerb ausgerufen.

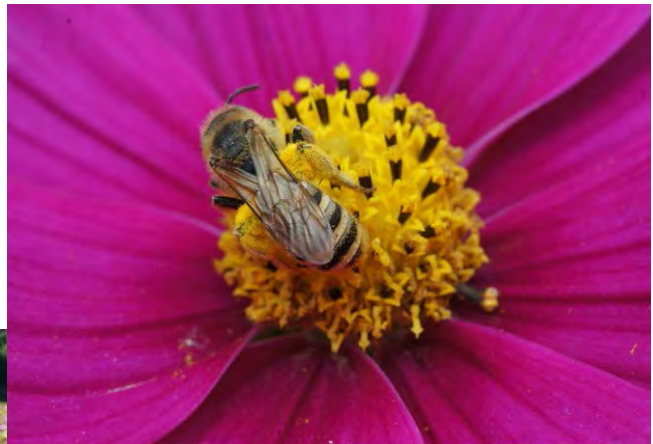


Foto: Susanne Becker



Foto: Gerhard Jilg

Jeder interessierte Bürger der Stadt Grünberg konnte sich, wie in den vergangenen Jahren auch, eine Saatgutprobe geben lassen und diese in seinem heimischen Garten auszusäen, um auch hier den heimischen Insekten und Kleinlebewesen eine weitere Futterquelle anzubieten.



Foto: Manuela Heger

Wir haben alle die sich in diesem Jahr bei der Stadt eine Saatgutprobe geholt haben gebeten ein Foto einreichen, das die schönste „Ecke“ in Ihrem Garten zeigt.

Die besten Beiträge haben wir ausgewählt und in der Heimatzeitung, sowie auf der Grünberger Homepage veröffentlicht. Hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer.

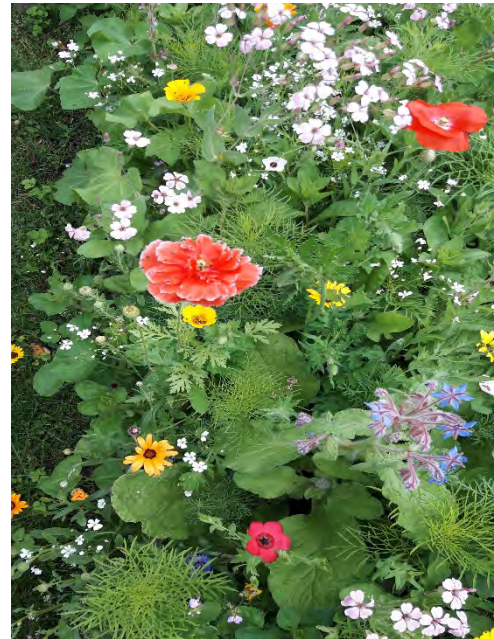


Foto: Willi Mettenheimer



Foto: Nico Stowasser

Zu guter Letzt möchten wir noch einmal hervorheben, wie wichtig dieses Projekt ist, da der Rückgang der Insekten in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen hat. Die Gründe für den Schwund der Insekten sind vielfältig. Durch unser Projekt versuchen wir zumindest das Nahrungsangebot für diese Tiere ein wenig zu verbessern.

Die Kooperationspartner des Projektes werden sich auch weiterhin bemühen, dass das Projekt auch in den nächsten Jahren so erfolgreich fortgeführt werden kann.

Umweltpreis 2016/17

In diesem Jahr fand die Verleihung des Umweltpreises 2016/17 statt.

Das Motto lautete diesmal: Aus Alt mach' Neu!

Es konnten Beiträge im Bereich Umwelt- und Naturschutz folgender Art eingereicht werden:

- Beiträge zur Verwertung- und Wiederverwertung von Wertstoffen
- Beiträge zur Neu- und Umgestaltung von Flächen, Plätzen, Haus und Hof
- Beiträge zu Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zur Müllvermeidung und zum Recycling

Nach einer Verlängerung der Einsendefrist bis zum 31. Juli 2017 wurden bei der Stadtverwaltung Grünberg vier Beiträge eingereicht.

Am 30. August 2017 hat sich die Jury die einzelnen Projekte von den Bewerbern vor Ort erläutern lassen. Die Entscheidung wurde der Öffentlichkeit am 25. Oktober 2017 bekanntgegeben. Es wurden alle Bewerber ins Rathaus eingeladen, um der Preisverleihung beizuwohnen.

Eingereichte Beiträge waren:

1. Platz: Weickartshain, Ecke „Forststraße-Am Sportplatz“, OGV Weickartshain



nes abgängigen Pflanzbeetes auf städtischen Gelände sowie dessen Neubepflanzung in ihrem Ort vorgenommen.

Der OGV Weickartshain hat in Eigenleistung die neue Einfassung ei-



2. Platz: MACH MAL – AWO Berufshilfen

Die Teilnehmer der Gruppen von MACH MAL haben aus alten Paletten Kleinmöbel entworfen.



Aus Schubladen eines Papierschrankes wurden Tablets designt und eine Spielekiste wurde aus einer alten Brennholzkiste hergestellt (Foto unten).

2. Platz: AWO Mädchenwohngruppe



Die Mädchen der Wohngruppe haben sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit, Mülltrennung und Entsorgung beschäftigt.

Sie haben aus Stoffresten Taschen genäht. Eine alte Konservendose wurde mit einer Spitzenborte zu einer Vase umfunktioniert worden. Zudem hat die Gruppe eine alte Gartenbank wieder hergerichtet, die im Garten der Wohngruppe aufgestellt worden ist.



3. Platz: Göbelnrod, An der Wieseck 3, Familie Stöckel



Ein Pflanzbeet am Seitenstreifen
„An der Wieseck wurde von

Familie Stöckel in einem anderen Design neu angelegt.



Ausschreibung zum Umweltpreis 2018/19

Der Ausschreibungstext zu Umweltpreis 2018/19 wird in Kürze auf unserer Homepage der Stadt Grünberg eingestellt.

<http://www.gruenberg.de/inhalt/Rathaus+Buergerservice/Service/Umwelt.html>

Grimmicher Stöffche

Aufgrund dessen, dass in 2017 kaum Äpfel vorhanden waren, stieß die Obstbaumversteigerung auf reges Interesse.

Durch die nahezu vollständige Baum-Versteigerung konnte in 2017 leider keinen Grünberger Apfelsaft gekeltert und vermarktet werden.

Die Stadtwerke Grünberg informieren:

Wasserhärte

Die Wasserhärte beschreibt vereinfacht ausgedrückt die Menge der gelösten Mineralien. Im täglichen Leben ist die Wasserhärte entscheidend für die Dosierung des Waschmittels. Je höher der Mineraliengehalt, desto härter ist das Wasser, das heißt mehr Waschmittel wird benötigt.

Nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz, das am 05.05.2007 in Kraft getreten ist, neugefasst gem. Bek. V. 17.07.2013 und zuletzt durch Art. 4 Abs. 71 G v. 18.07.2016 geändert, werden drei Wasserhärtebereiche unterschieden:

	Deutsche Härtegrade (°dH)	Millimol Calciumcarbonat je Liter (mmol/l)
weich	0 - 8,4	bis 1,5
mittel	8,4 - 14	1,5-2,5
hart	über 14	über 2,5

Trinkwasseruntersuchungen 2015 bis 2017 der Stadtwerke Grünberg

Stadtteil	Nitrat (NO ₃) mg/l			ph-Wert			Gesamthärte °dH			Gesamthärte mmol/l		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Göbelnrod	19,60	19,10	22,1	7,83	7,90	7,90	8,45	8,54	8,03	1,51	1,53	1,43
Grünberg	19,20	19,2	22,0	7,79	7,70	7,80	8,46	8,20	8,13	1,51	1,49	1,45
Harbach	*	13,9	21,0	8,09	8,00	8,00	11,90	9,01	8,86	1,61	1,61	1,58
Lardenbach	9,25	7,11	9,00	7,85	7,70	7,80	5,52	4,66	4,57	0,99	0,83	0,82
Queckborn	*	20,8	21,3	8,00	7,90	7,90	8,91	9,01	8,58	1,59	1,61	1,53
Stockhausen	*	13,9	14,8	8,02	7,80	8,00	7,14	7,32	6,74	1,28	1,31	1,20
Weickarthain	17,90	19,7	20,3	7,33	7,60	7,20	7,96	8,47	7,33	1,42	1,51	1,31
Weitershain	19,10	19,8	21,0	7,58	7,70	7,70	7,39	7,95	7,48	1,32	1,42	1,34

Die Untersuchungsergebnisse stammen aus dem Untersuchungszeitraum August 2017!

* Hierzu liegen keine Daten vor!

Die aktuellsten Untersuchungsberichte
finden sie auf unserer Homepage der Stadt Grünberg

<http://www.gruenberg.de/inhalt/Rathaus+Buergerservice/Service/Stadtwerke.html>

Blei im Trinkwasser

Austausch von alten Bleileitungen



Die Trinkwasserverordnung schreibt seit dem 1. Dezember 2013 einen maximalen Grenzwert für Blei von 10 Mikrogramm pro Liter fest. Blei ist ein giftiges Schwermetall.

Foto: Ein altes Ventil zwischen zwei Bleirohrstücken

In der zentralen Wasserversorgung werden Bleirohre schon seit langer Zeit nicht mehr verwendet. Obwohl das Trinkwasser praktisch bleifrei ins Wasserversorgungsnetz eingespeist wird, kann in einigen Haushalten dennoch bleihaltiges Wasser aus dem Wasserhahn kommen, denn bei vorhandenen bleihaltigen Rohren und Armaturen in der Wasserhausinstallation wird nach längeren Standzeiten fast immer Blei im Trinkwasser gefunden.

Wasserhausanschlussleitungen aus Blei wurden im Wasserversorgungsgebiet der Stadtwerke Grünberg bei Rohrbrüchen oder im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen im Straßenbereich grundsätzlich ausgetauscht. Die hierdurch entstehenden Kosten wurden und werden gemäß der Wasserversorgungssatzung der Stadt Grünberg dem jeweiligen Grundstückseigentümer in Rechnung gestellt.

Bleileitungen findet man gelegentlich noch in Häusern, die vor 1973 errichtet wurden.

Wie erkennt man Bleileitungen?

Eine Bleileitung klingt beim Anklopfen mit einem metallischen Gegenstand dumpf. Blei ist ein weiches Material. Die Rohre lassen sich leicht biegen und sind in weiten Bögen verlegt. Winkelstücke gibt es, wie z.B. bei Kupferleitungen, nicht. Bleileitungen können durch einen Schlag mit einem harten Gegenstand leicht eingedrückt werden und lassen sich leicht einritzen. Diese Stelle erscheint dann silbergrau. Die Rohraußenwand ist meist unregelmäßig. Bleirohre sind nicht verschraubt, sondern gelötet. Die Lötstellen der Bleirohre sind wulstig.

Was ist zu tun?

Haben Sie Bleirohre in der Hausinstallation oder im Hausanschluss festgestellt, ist die Einhaltung des Grenzwertes fraglich. Vor allem aus Gründen der gesundheitlichen Vorsorge, sollten Sie als Hauseigentümer die Bleirohre umgehend von einem Sanitär- und Heizungsfachbetrieb austauschen lassen.

Bis dahin sollten Sie das Wasser vor jedem Gebrauch so lange ablaufen lassen, bis es kühl aus der Leitung fließt. Für die Zubereitung von Säuglings- und Kleinkindernahrung sollten Sie jedoch keinesfalls Wasser verwenden, das durch Bleirohre geflossen ist.

Eventuell vorhandene und den Stadtwerken Grünberg nicht bekannte Bleiwasserhausanschlussleitungen bitten wir umgehend aus eigenem Interesse an die Stadtwerke Grünberg zu melden, damit diese baldmöglichst ausgetauscht werden.

Im Übrigen können Sie weitere Informationen zum Thema „Bleigrenzwerte in Trinkwasserhausanschlussleitungen“ bei Herrn Ensle vom Gesundheitsamt des Landkreises Gießen, Tel.: 0641/9390-1422, E-Mail: norbert.ensle@lkgi.de erhalten.

Hinweis!

Technische Betriebsführung:

Die technische Betriebsführung
der Wasserversorgung der Stadtwerke Grünberg obliegt der
Firma Rohrleitungsbau Fritz GmbH & Co. KG,
Zur Gänsweide 10 in 35447 Reiskirchen – Ettingshausen.

Bei weiteren Fragen und Terminabsprachen bezüglich des Austauschs der Wasserhausanschlussleitung wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 06401/91110 an die Firma Fritz. Sollte ein Notfall auftreten, können Sie sie unter der 0163/8111022 erreichen.

Informationen aus dem Rathaus:

Stromfresser finden!

Strom wird immer teurer. Grund genug sich einmal auf die Suche nach den „Stromfressern“ zu machen.

Was Einige vielleicht noch nicht wussten, seit vielen Jahren besitzt die Stadt Grünberg drei Strommessgeräte, die sich Bürgerinnen und Bürger ausleihen können.

Das Strommessgerät wird einfach in die Steckdose gesteckt und das zu überprüfende Gerät wird an dieses angeschlossen. Auf einem Display wird dann die aktuelle Leistung des Gerätes angezeigt. Den eigentlichen Verbrauch ermittelt das Strommessgerät dann von allein. Über ein Menü kann man sich diesen dann auf dem Display anzeigen lassen.

Keine Angst vor dem „komplizierten Kasten“. Dieses Gerät ist überhaupt nicht schwer zu bedienen. Bei jedem Gerät liegt auch immer eine Gebrauchsanleitung dabei, damit man sich noch einmal alles in Ruhe durchlesen kann.

Wenn hier Interesse besteht melden Sie sich doch einfach bei uns im Rathaus oder unter der Tel. Nr.: 06401 / 804-173.

Wo melde ich meinen Sperrmüll an?

Wenn Sie Ihren Sperrmüll nicht selbst zum Abfallwirtschaftszentrum (AWZ), Lahnstraße 220 nach Gießen bringen können, gibt es zwei weitere Möglichkeiten ihren Sperrmüll anzumelden.

- Telefonische Anmeldung von Sperrmüll:
montags bis freitags von 7:00 – 18:00 Uhr unter der 0641 / 265 59 – 888
- Online Anmeldung über das Internet:
<http://lkgi.de/index.php/umwelt-bauen-und-entsorgung/abfall-und-entsorgung/sperrmuell/sperrmuell-online-anmelden>

Keine Annahme mehr von Elektrokleingeräten im Rathaus in Grünberg

Auf Grund der aktuellen Gefahrgut-Transportvorschriften hat der Landkreis Gießen die Abholung von Elektrokleingeräten aus den zugehörigen Städten und Gemeinden zum Mai 2015 eingestellt.

Somit können leider keine Elektrogeräte mehr im Rathaus oder am Bauhof in Grünberg angenommen werden.

Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis!

Die Abgabe kann aber nach wie vor am Schadstoffmobil getätigt werden. Außerdem können Sie Ihre Geräte ebenfalls am Wertstoffhof in Wetterfeld, in der Münsterer Str. 28 (bei der Kläranlage) und im Abfallwirtschaftszentrum in Gießen, Lahnstraße 220 abgeben.

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an die Abfallwirtschaft in Gießen unter den Telefonnummern 0641/9390-1900 und 0641/9390-1901.

Das Schadstoffmobil

Das Schadstoffmobil ist zweimal im Jahr in jedem Ortsteil, in der Stadt und im Landkreis Gießen unterwegs. Die Termine hierfür werden auf die bekannten herkömmlichen Weisen öffentlich bekannt gemacht.

Es gibt aber auch noch die Möglichkeit die regelmäßigen Abgabetermine zu nutzen.

- jeden Samstag:
9:00 – 12:00 Uhr im AWZ, Lahnstraße 220 in Gießen
- jeden ersten Freitag im Monat:
15:00 – 17:00 Uhr auf dem Festplatz, Auf der Helle in Laubach
- jeden ersten Mittwoch im Monat (nur für Gewerbetreibende):
9:00 – 11:00 Uhr im AWZ, Lahnstraße 220 in Gießen

Hier können im Rahmen der gesetzlichen Kleinmengenregelung (kostenpflichtig und gegen Übernahmeschein) gefährliche Abfälle abgegeben werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Internet auf der Homepage des Landkreises Gießen.

<http://lkgi.de/index.php/umwelt-bauen-und-entsorgung/abfall-und-entsorgung/zusaetzliche-abgabemoeglichkeiten2/schadstofftermine>

Der Wertstoffhof Laubach ist nun in Wetterfeld **Hinweis zur Abgabe von Wertstoffen**

Die Stadt Grünberg bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern die kostenlose Abgabe von Wertstoffen über den **Wertstoffhof in Laubach** an. Der Wertstoffhof befindet sich in **Wetterfeld**, in der **Münsterer Str. 28** (bei der Kläranlage). Samstags zwischen 9:00 – 14:00 Uhr ist der Wertstoffhof besetzt und darf von Einwohnern des Landkreises Gießen genutzt werden.

Abgegeben werden können in einer Menge von bis zu etwa einem halben Kubikmeter, das bedeutet eine Kofferraum-Ladung oder ein kleiner Anhänger:

- Altholz aus dem Wohnbereich, kein Außenholz
- Bauschutt ohne Porenbeton, ohne Gipskartonplatten, kein Asbestzement, keine Wellplatten
- Metall ohne Gaskartuschen oder Ölanhaftungen, keine Autoteile
- Energiesparbirnen und LED`s
- PU-Dosen (Montageschaumdosen) auch mit Füllung
- Korken aus Naturkork
- Elektrokleingeräte bis maximal Toastergröße
- Papier und Pappe
- Astschnitt holzig
- Hart-Kunststoffe „nicht vom Bau“, z.B. Regenfass, Gartenstühle (keine Verpackungen, kein Kunststoff „vom Bau“ wie Spülkästen, keine Fußbodenleisten und kein Weichplastik wie Gartenschläuche oder Aufblasartikel)
- Kunststoffrohre „vom Bau“, auf 1m Länge geschnitten
- Toner- und Tintenkartuschen
- CD`s ohne Hülle

Im Einzelnen ist zu beachten:

Diese Hölzer können in die Holzcontainer:

- Holz unbehandelt sowie lackiert, lasiert, verleimt
- Möbel, Innentüren, Platten aus Holz, aus Holzwerkstoffen, auch Spanplatten, Sperrholzplatten, Multiplex, auch z.B. Holz-Schublade mit Kunststoffanteil Arbeitsplatten aus Holz mit beschichteter Oberfläche
- Obstkisten (Einweg), auch Transportkisten aus Holzwerkstoffen, unbehandelte Holzpaletten, auch mit Paletten-Fuß aus Holzwerkstoffen
- Schaltafel, Schalholz vom Betonieren ohne Öl-Anhaftungen
- Holz-Laminat ja, aber kein Kunststoff-Laminat

Dies darf nicht hinein:

Generell darf **kein mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz** im Wertstoffhof angenommen werden. Das bedeutet, es wird **kein Holz aus dem Außenbereich** angenommen wie Zäune, Außentüren, Holzfachwerk, Bahnschwellen, imprägnierte Bauhölzer, Fensterrahmen, Fensterläden, imprägnierte Gartenmöbel.

Grundsätzlich gilt:

Bei Holz aus dem Außenbereich ist davon auszugehen, dass dieses Material imprägniert ist. Die weiß lackierten alten Fensterrahmen wurden mit bleihaltigem „Bleiweiß“ gestrichen und dürfen deshalb nicht in die Holzcontainer. Bei Zäunen, Jägerzäunen, Gartenmöbeln, Spielplatzgeräten, Hölzer aus dem Garten- und Landschaftsbau ist das ehemalige Behandlungsmittel oft nicht mehr zu erkennen. Beim Kauf war es ursprünglich grün oder braun, weil mit Kupfer- oder Chromsalz imprägniert. In wenigen Jahren verschwindet die Farbe, die chemischen Inhalte sind jedoch noch vorhanden. Deshalb müssen diese Hölzer über das Abfallwirtschaftszentrum AWZ entsorgt werden.

Bauschutt:

Bauschutt darf nur sortenrein angeliefert werden, also ohne Kabel, Metall, Holz oder Erde.

Dieser Bauschutt kann zum Wertstoffhof gebracht werden:

- Waschbecken & Toiletten-
schüssel
- Betonstücke, -reste, -rohre
- Boden- & Wandfliesen
- Porzellangeschirr
- Klinkersteine
- Ziegelsteine
- Natursteine
- Backsteine
- Pflastersteine
- Zement
- Mörtel
- Splitt
- Kies

aber keine Erde, kein Lehm, kein Porenbeton, keine Gipskartonplatten.

DER AN DEN KOMMUNALEN WERTSTOFFHÖFEN IM LANDKREIS GIEßEN ANGENOMMENE BAUSCHUTT WIRD DIREKT ZU BAUSCHUTTRECYCLERN IM LANDKREIS GEFAHREN. DIES IST KOSTENGÜNSTIG UND BAUSCHUTT IN KLEINEN MENGEN KANN SO KOSTENLOS BEI DEN WERTSTOFFHÖFEN ANGENOMMEN WERDEN. PORENBETON (GASBETON) IST FÜR DIESE BAUSCHUTTVERWERTER NICHT VERWERTBAR.

Im AWZ Abfallwirtschaftszentrum Gießen Lahnstraße 220 werden Leichtbausteine, Gasbeton, Porenbeton, Porenbetonsteine kostenpflichtig angenommen und gehen in eine andere etwas teurere Verwertung.

Auf gar keinen Fall darf Asbestzement zu den Wertstoffhöfen gebracht werden, hier hilft die Abfallberatung weiter. Auf den Wertstoffhöfen können Dach-Wellplatten auch nicht in „asbesthaltig“ oder „asbestfrei“ eingestuft werden, darum werden gar keine Wellplatten angenommen.

Bitte trennen Sie sorgfältig die Materialien, die sie anliefern möchten. Vermischungen müssen grundsätzlich abgewiesen werden.

Gegenstände, die wegen ihrer Art oder Menge nicht am kommunalen Wertstoffhof angenommen werden, können fast ausnahmslos zum **Abfallwirtschaftszentrum AWZ** des Landkreises in der Lahnstraße 220 in Gießen teils kostenfrei, teils kostenpflichtig abgegeben werden.

Viele Wertstoffe können Sie ohne Zusatzkosten bis zu 2mal jährlich über die Sperrmüllabfuhr abholen lassen!

Papier und Pappe:

Eine kleine Bitte: Füllen Sie Kartons flachgelegt in die Container.

Zu guter Letzt: Und wussten Sie schon, dass die Gebühr für eine zusätzliche blaue Tonne für Papier bei Ihnen zu Hause nur 12 Euro im Jahr zuzüglich einer einmaligen Aufstellgebühr von 30 € beträgt? Die Bestellung erfolgt schriftlich an den Fachdienst Abfallwirtschaft, Riversplatz 1-9 in 35394 Gießen.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

Abfallwirtschaft des Landkreises Gießen

Telefon 0641 9390-1996,

E-Mail: abfallwirtschaft@lkgi.de

Sollten sie etwas Anderes als die oben aufgeführten Wertstoffe loswerden wollen, können Sie diese auch zum Abfallwirtschaftszentrum (AWZ), Lahnstraße 220 nach Gießen bringen.

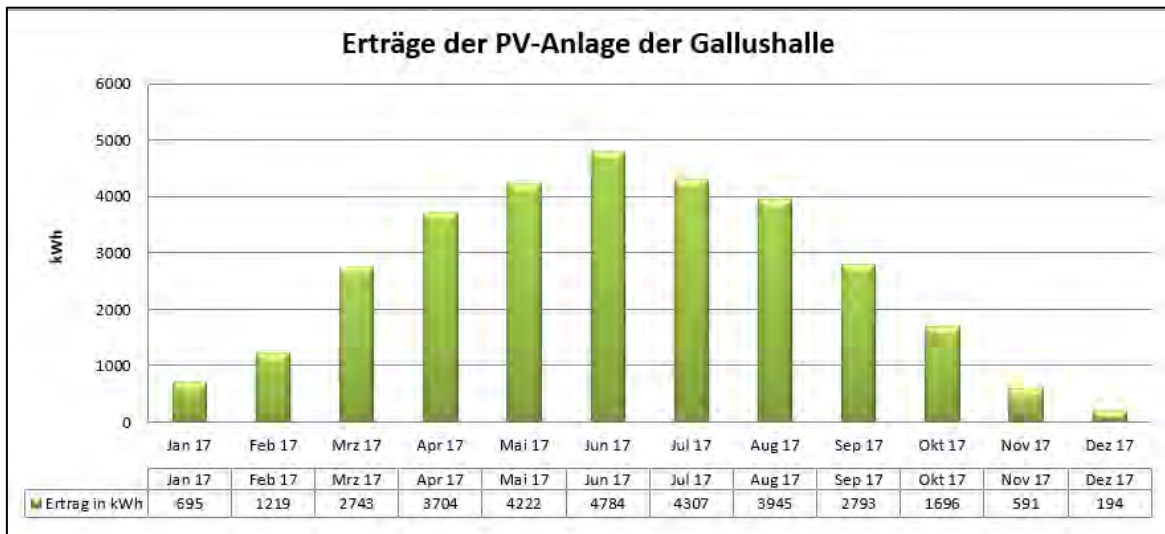
Öffnungszeiten AWZ:

Montag bis Freitag:	8:00 – 12:15 Uhr	und
	13:00 – 17:00 Uhr	
Samstag:	9:00 – 12:00 Uhr	

Diese Informationen, und noch einige mehr, können Sie auch noch mal auf der Homepage des Landkreises Gießen nachlesen.

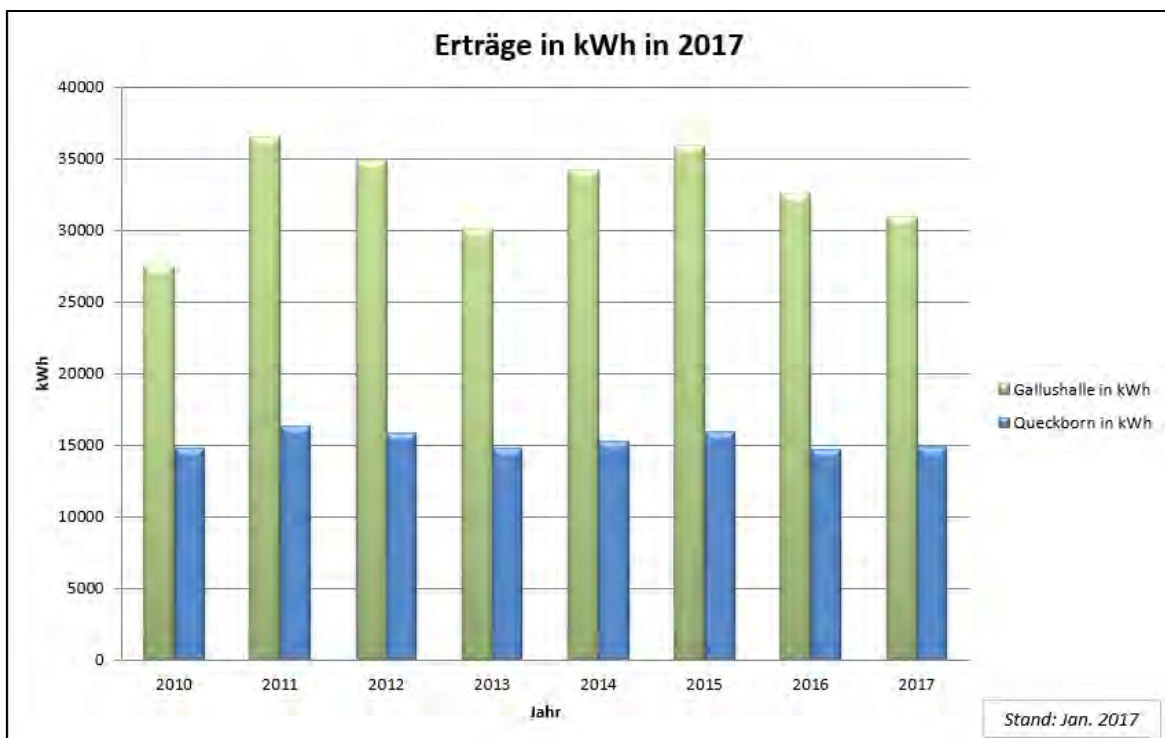
<http://lkgi.de/index.php/umwelt-bauen-und-entsorgung/abfall-und-entsorgung/zusaetzliche-abgabemoeglichkeiten2>

Photovoltaikanlagen der Stadt Grünberg



Aufgrund eines aufgetretenen Übertragungsfehlers der PV-Anlage in Queckborn an das Überwachungsportal „Sunny Portal“ können in diesem Jahr keine monatlichen Erträge angegeben werden.

Der Jahresertrag von 14.965 kWh ist über die Jahresablesung von der ovag bestätigt worden.



Werden Sie Pflege-Pate für ein „grünes Patenkind“

Beetpatenschaft

in Grünberg





Pflege-Paten gesucht

für öffentliche Pflanzinseln und Beeten auf Baumscheiben

Die Patenschaften werden sehr flexibel gehandhabt. Jeder Grünpate kann Art und Umfang seiner Unterstützung individuell festlegen. Die Anschaffung von Pflanzen und Mulchmaterial übernimmt die Stadt. Darüber hinaus wird für die Entsorgung von anfallendem Schnittgut nach Absprache Papierkompostsäcke zur Verfügung gestellt.

Erklärung

Ich bin/wir sind dabei und möchte(n) ein grünes städtisches Patenobjekt betreuen!

Absender:

Name, Vorname

Straße:

Tel.:

eMail:

Ich/wir möchte(n)

☐ eine Patenschaft für ein(en) Beet/Baumscheibe/Blumenkübel übernehmen
in

☐ Bitte nennen Sie mir/uns ein Beet zur Pflege in meiner/unserer Nähe.

☐ Eigene Ideen/Vorschläge
.....
.....

Datum, Unterschrift:

.....

Senden Sie diese Erklärung bitte an:

Magistrat der Stadt Grünberg – Umwelt

Rabegasse 1

35305 Grünberg

oder per Fax: 06401/804-103



Stadt Grünberg

Umweltbeauftragte

Kerstin Schweda

Rabegasse 1

35305 Grünberg